

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Ercheint wöchentlich zweimal am Mittwoch
Sonntags (Ausgabe am Abend vorher)
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und
die Briefträger, die Zeitungsboten und die
Geschäftsstelle, Dargaustr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs-
störung usw. ersicht jeder Anspand auf Ver-
sicherung bezw. Nichtzahlung des Bezugspreises.

Amliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im
amtl. Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil
15 Goldpfennig, einseitig, Umgehender, Schmieriger
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. 111.

Nr. 85.

Mittwoch, den 22. Oktober 1924.

27. Jahrg.

Der Reichstag aufgelöst.

Die Verordnung des Reichspräsidenten.

Amlich wird mitgeteilt: Die Bemühungen des Reichstanzlers, die jetzige Reichsregierung zu erweitern, um ihr eine sichere Mehrheit im Reichstag zur Fortführung der bisherigen Politik zu verschaffen, sind endgültig gescheitert. Daraufhin hat der Reichstanzler, da sich ein anderer gangbarer Weg nicht zeigte, in Übereinstimmung mit dem gesamten Reichskabinett beim Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstags beantragt, um dem Volke Gelegenheit zu geben, eine solche Mehrheit zu schaffen. Der Reichspräsident hat dem Antrag entsprochen.

Der Reichspräsident hat nachstehende Verordnung erlassen: „Parlamentarische Schwierigkeiten machen die Beibehaltung der gegenwärtigen Regierung und gleichzeitig die Bildung einer neuen Regierung auf der Grundlage der bisher befolgten Innen- und Außenpolitik unmöglich. Auf Grund des Artikels 25 der Reichsverfassung löse ich deshalb den Reichstag auf.“

Berlin, den 20. Oktober 1924.

Der Reichspräsident. gez.: Ebert.

Der Reichstanzler. gez.: Marx.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Reichstanzler Marx hat an die Demokratische Fraktion ein Schreiben gerichtet, in der er sie im vaterländischen Interesse ersucht, dem Verbleiben des Reichswehrministers Dr. Gessler in einem nach rechts erweiterten Kabinett zuzustimmen.
- Die Deutschnationale Fraktion erhebt ein Schreiben des Reichstanzlers, in dem sie gebeten wird, bei einem Eintritt in die Regierung sich mit drei (statt der verlangten vier) Ministern zu begnügen.
- Die Eisenbahn im Bezirk Dortmund wurden in die Hände der deutschen Verwaltung zurückgegeben. Der Abmarsch der französischen Truppen soll Mittwoch erfolgen.
- Als Protest gegen die hohe Umsatzsteuer stellte die Berliner Eisenbahndörfer am Montag den Geschäftswert ein.

Für das Verbleiben Gesslers.

Berlin, 20. Oktober.

Reichstanzler Marx hatte zum Schluss der vorigen Woche erklärt, er sei gewonnen, der Regierungserklärung bis heute, Montag abend, auf diese oder jene Weise ein Ende zu machen. Der Reichstag sollte dann am Mittwoch zusammentreten. In den Mittelpunkt der Auseinandersetzungen vor mittlerweile die Frage gerückt, ob der demokratische Reichswehrminister Gessler auch in einem nach rechts erweiterten Kabinett verbleiben werde, wenn seine Partei, die Demokraten, diese Erweiterung nicht mitmachen und aus der Regierung bei Eintritt der Deutschnationalen ausscheiden würden. Darüber beriet heute im Laufe des Tages die demokratische Fraktion, von einer Entscheidung wurde aber bis gegen Abend nichts bekannt. Dagegen gelangten zwei Briefe des Reichstanzlers an die Öffentlichkeit, von denen einer an die Demokraten und einer an die Deutschnationalen gerichtet war. Sie hatten folgenden Inhalt:

Der Reichstanzler wünscht von beiden Fraktionen abends ihre Antworten, um sie dem zusammen tretenden Kabinett mitteilen zu können. Von den Demokraten wird Antwort erbeten auf die Frage, ob sie bereit wären, in einem nach rechts erweiterten Kabinett Dr. Gessler als Reichswehrminister zu belassen; von den Deutschnationalen auf die Frage, ob sie bereit wären, sich bei einer Umbildung des Reichskabinetts mit den angebotenen drei (statt der geforderten vier) Ministern zu begnügen. In den Schreiben an die Demokraten erbeten sie, dass Deutschnationalen ihr mitgeteilt, der Kanzler lege Wert auf das Verbleiben des bisherigen Reichswehrministers Graf Kanitz im Kabinett.

Es wird auch davon gesprochen, dass Dr. Gessler sein Abgeordnetenmandat niederlegt und so, auch ohne Zustimmung der Fraktion, in der Regierung verbleibe. Der Reichstanzler soll aber Wert darauf legen, dass Dr. Gessler mit Zustimmung seiner Fraktion das Amt behält. Nach dieser Mitteilung hat es nun also den Anschein, als ob die Krise wirklich in jedem Augenblick — endlich — eine Lösung erfahren kann.

Dr. Stresemann zur Regierungsbildung.

Eine Rede in Frankfurt a. M.

Reichskanzlerminister Dr. Stresemann sprach in Frankfurt bei einem Parteitag der Deutschen Volkspartei von dessen Aufgabe über die politische Lage. Er führte u. a. aus:

„Erfreulicherweise haben wir gegenwärtig eine weitgehende Einigkeit über die Richtlinien der Außenpolitik. Mit Ausnahme der extremen Parteien links und rechts besteht Übereinstimmung darüber, daß die Politik des Reichs sich nur auf den in London getroffenen Vereinbarungen aufbauen kann und soll. Die deutsche Politik muß sich auch in der Haltung gegenüber dem Völkerbunde. Wir würden durchaus die tiefe Anknüpfung, in der er Deutschland auffordert, dem Völkerbunde beizutreten, und die beneidete Zustimmung, die er damit bei der Mehrheit des Völkerbundes fand, aber man wird nicht verhehlen können, wenn wir langsam prüfen und feststellen, ob wir in der Lage sind, die uns auferlegten Verpflichtungen in vollem Maße zu erfüllen.“

In der Außenpolitik begannen wir leider einer stärkeren Zersplitterung in der Frage der Reparationen und in der Meinung von der Deutschen Volkspartei gefasst wird, daß sie ein Schwert in der Hand haben, wenn wir langsam prüfen und feststellen, ob wir in der Lage sind, die uns auferlegten Verpflichtungen in vollem Maße zu erfüllen.“

Die Deutsche Volkspartei lehnt einen solchen mit politischen Bürgerbelangen als unzulässig nicht, daß Parteien unter dem Schlagwort „die rechts, die links“ ausgefordert werden. Weichen muß das Zusammenarbeiten der Kräfte, an die sie gegenwärtig die Kräfte von rechts angeschlossen müßten.

Entscheidend für die gegenwärtige Lösung ist die Frage der Festigung des Staates. Man befürchtet eine Störung der Außenpolitik durch Beibehaltung der Deutschnationalen. Man bedauert aber nicht, welche Störung die Außenpolitik durch eine hemmungslose Opposition der Deutschnationalen erfahren würde. Die Auflösung des Reichstags ist unerfreulich, weil sie das anstehende Vertrauen des Auslandes zu einer stetigen Entwicklung in Deutschland untergräbt. Trotz allem Wiederholte die bisherigen Verhandlungen mit den Fraktionen soll man bei der Hoffnung auf eine positive Lösung nicht aufgeben.“

Die deutsch-französischen Beziehungen.

Eine Rede des Reichstanzlers Marx.

Das Blatt „Petit Parisien“ veröffentlicht eine Unterredung, die Reichstanzler Dr. Marx mit einem Vertreter der Zeitung hatte. Auf die Frage, ob Frankreich an eine wirtschaftliche Befriedigung Deutschlands glauben könne, antwortete Dr. Marx: „Die Mehrzahl unseres Volkes fühlt keinen Haß gegen Frankreich. Die antifranzösische Bewegung, die während der Jahre 1918 bis zum Ausbruch des Krieges im ersten Anlauf zum Ausbruch kam, hatte in erster Linie politische Gründe. Jetzt, nachdem jeder Haß verschunden ist, macht die Befriedigung jeden Tag weitere Fortschritte. Sie wissen, daß ein Teil unserer Reichsparteien für die nach dem Dawes-Plan vorgesehenen Schritte gestimmt hat. Das spricht deutlich dafür, daß sich auch bei den Nationalisten eine gewisse Bewegung zu einer Umänderungspolitik geltend macht.“ Der

verlorenen Landes sei. Der Kanzler gab der Meinung Ausdruck, daß sich die Frage im Laufe der Woche entscheiden werde. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich sind noch im vollen Gange. Ich habe die Hoffnung, daß bei dem guten Willen, der beiderseits herrscht, es zu einem Resultat kommen wird, das die Entwicklung wirtschaftlicher und freier Beziehungen zwischen den beiden Ländern ermöglicht.“

Räumung Dortmunds.

Am Montag der Truppen am Mittwoch. Der Dortmund Hauptbahnhof ist am Sonntag von der Regie geräumt und von der deutschen Eisenbahndirektion wieder übernommen worden. In der Nacht zum Montag erfolgte die Übergabe der in der Dortmund-Brau von der französischen Regie verwalteten deutschen Eisenbahnlinien an die deutschen Behörden. Die Abwicklungsarbeiten werden noch einige Tage im Anspruch nehmen. Die Regie-Eisenbahnen französischer Nationalität sind schon abtransportiert und werden in Mainz untergebracht. Dort werden sie eingeleitet und ihren früheren Eisenbahninformationen zugeteilt. Der Abmarsch der Truppen aus dem Bezirk Dortmund soll am Mittwoch beginnen. Der Bestimmungsort der aus Dortmund abziehenden Truppen wird von den Franzosen noch geheimgehalten, doch verlautet, daß Redlichhausen und Bielefeld als neue Garnisonen in Aussicht genommen sind.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Starke Anzeichen der Auswanderung.

Nach den Ziffern des Statistischen Reichsamts ist die Zahl der deutschen Auswanderer vom Juli zum August stark emporgeschnitten. Während im Juli dieses Jahres insgesamt 1873 Personen Deutschland verließen, um eine neue Heimat zu suchen, sind im August fast 6000 Personen, genauer 4955, ausgewandert. Die stärkste Quote lieferten Württemberg und das Rheinland.

Reichssteuerverteilungen an die preussischen Gemeinden.

Der preussische Minister des Innern gibt folgende Steuerverteilungen bekannt: a) Einkommensteuer für Oktober auf jeden Rechnungsbetrag des abgelaufenen Vermögensverhältnisses für 1924 für die Gemeinden 2,00 Goldpfennig, für die Landkreise 0,30 Gpf., für die Provinzen 0,15 Gpf.; b) Dotationen (Abchluss für Oktober) Gesamtbetrag 1.386.000 Goldmark. Unter Zugrundelegung der ihr bekannten Schlüsselzahlen betrug jede Gemeinde für den ihr zugehörenden Betrag zu errechnen.

Gleichung deutschen Eigentums in der Tschechoslowakei.

In einem Ministerialerlaß wurde das endgültige Verzeichnis derjenigen Berg- und Hüttenwerke, Eisenbahnen, Schiffswerke und anderer Vermögenswerte aufgestellt, die sich im Eigentum reichsdeutscher Staatsangehöriger befinden und nach dem Friedensvertrag von der tschechischen Regierung gegen Entschädigung übernommen werden können. In dem tschechoslowakisch-deutschen Handelsvertrag vermindert die Tschechoslowakei auf die Beschlagnahme aller derartigen Werte, die nicht ausdrücklich in einem besonderen Verzeichnis als der Beschlagnahme unterliegend bezeichnet werden. Bis zum 3. November sollen die Beschlüsse mit Deutschland ausgetauscht werden, worauf die Verhandlungen über die Durchführung der Beschlagnahme beginnen.

Großbritannien.

Die Parlamentarier. Die Aufstellung der Kandidaten für das neue Parlament ist beendet worden bis auf die vereinigten englischen Universitäten und die Universität von Wales. 33 Kandidaten sind als gewählt erklärt worden, da sie keine Gegenkandidaten hatten. Davon entfallen auf die Konservativen 16, auf die Arbeiterpartei 10, auf die Liberalen 6, auf die Nationalisten 1.

Griechenland.

Die deutsche Sprache anerkannt. Die im vergangenen Sommer entsandene Kommission über die Verwendung der deutschen Sprache bei der Übertragung des Beschlusses des Reichstags ist nunmehr damit gereizt worden, daß Professor von Sagen seine Ansprache in deutscher Sprache halten wird.

In Pfanne, Topf und
Kuchentieg gehört nur
Rahma buttergleich

Rahma

MARGARINE

buttergleich

Man verlange große
die Kinderzeichnung
Der kleine Coco

Bekanntmachung.

Die mit der Zahlung der staatlichen Grundvermögens-, Hauszins- und Gemeindesteuer (Grundvermögens- und Gewerbesteuerzuschlag) für Oktober 1924, sowie der Hundesteuer für Oktober 1924 bis März 1925 im Rücklande befindlichen Steuerpflichtigen werden aufgefordert, diese innerhalb drei Tagen an unsere Gemeindefasse zu zahlen, widrigenfalls ohne weiteres Aufenthalt zur Pfändung oder den sonst zulässigen Zwangsmitteln geschritten wird.

Eine Verjüngung von Mahngzetteln erfolgt nicht. Die verzugszinsfreie Zahlung der Steuern für Oktober 1924 endet mit dem 22. d. Mts.

Annaburg, den 20. Oktober 1924.
Der Gemeinde-Vorstand.

Der geehrten Einwohnerschaft von Annaburg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß wir das **Algo-System** (Klebeverfahren) bereits seit einem halben Jahre eingeführt haben und werden wir bemüht bleiben, jedem Wunsche unserer Kunden zu entsprechen.

Was freudig: W. H. Grune, W. H. Moltrecht, Paul Einte, Willy Neumann, Otto Strauch, Paul Gläbner.

frische Seefische
empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Kammerjäger

Scheidmann kommt in den nächsten Tagen nach Annaburg und Umgegend und verteilt radikal unter schriftlicher Garantie **Matten, Mätle, Kissen, Schwaben** usw. Wirkung nachweislich innerhalb 24 Stunden. Jeder Auftraggeber bekommt einen Garantieschein. Bestellungen werden noch in der Geschäftsstelle ds. St. angenommen.

Maurer- u. Zimmerarbeiten
sämtl. **Bautischler-Arbeiten,**
größte Leistungsfähigkeit!

Zeichnungen und Kostenschläge
kostenlos!

Durch direkten Großkauf aller Baustoffe, Verarbeitung im eigenen Betriebe und geführt auf ein großes Holz- und Baumaterialienlager kann ich besondere Vorteile bieten!

W. H. Kunze.
Fernsprecher Nr. 6.

Sämtliche Bau-Artikel:

Eiserne Träger und Säulen, fertiger auch nach Maßgabe in allen Stärken werden sofort angefertigt.

Front- und Grabgitter, **Eiserne Fenster und Oberlichte,** **Türen und Torwege** vom Lager und nach Maß.

Eiserne Dachbinder, sämtl. Ofenbau-Artikel, Tonrohre, **Eiserne Pumpen mit Rohr und Sauger,** sowie **komplette Wasserleitungen, Stallgitter** für Schweineställe, **Schweinetröge** :: **Krippenschalchen.**

Wilhelm Grahl.

Torgauer Kreis-
Nöhler's Deutscher
Barver Gemann **Kalender**
sind vorrätig. **Herm. Steinbeiss.**

Zur Herbst-Saison!

Damen-Winter-Mäntel von . . . Mk. 12⁰⁰ an
in Druck, Eskimo, Tuch, Flausch, Astrachan, Krimmer

Kinder-Winter-Mäntel von . . . Mk. 6⁰⁰ an
in allen Größen verschiedener Qualitäten

Strickjackets und Sportwesten
für Damen und Kinder in allen Farben und Größen

Damen-Kleider von Mk. 6⁰⁰ an

Kinder-Kleidchen von Mk. 3⁰⁰ an

Damen-Blusen von Mk. 1⁷⁵ an
in Barchent, Cattun, Volle, Batist und Wolle

Damen-Kostüm-Röcke von Mk. 3⁹⁰ an
in allen Farben und Qualitäten

Carl Quehl, Annaburg.

Eine Freude für jede Hausfrau!

Delmenhorster Linoleum
als Fußbodenbelag sowie für Küchenmöbel

Linoleum-Teppiche, Läufer, Vorlagen
Weit und breit größte Auswahl

Otto Kluge, Wittenberg Bez. Halle
Schweiniherstraße 18.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Maler und Tapezierer!

Empfehle
Hammel-
fleisch
Rich. Lohmann.

Ende der Woche treffen
grüne
Seringe
ein.

J. G. Fritzsche.
Verkaufe meinen Rest an
Weißkohl
Zentner 5.- Mt.
Dorfstraße Annaburg.
Eine weißgraue
Katze

abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Gustav Pohl, Baderstr. 1.

Stutzflügel
neu, erhaltlich, hochglanz schwarz poliert, großer voller Ton, weg. Blahmangel preiswert zu verkaufen. Zahlungs-erleichterung.
Müllhaus Horn, Wittenberg (Sa. Halle)

Reißzweifen
empfiehlt S. Steinbeiß.

Herren oder Damen allerorts als **Ordnungstreter** gesucht! Arbeitszeit nachm. 3-7 Uhr, eod. auch nebenberuflich. Selbständige gute Position. Schon großes Wohlverdienst ohne Spesen bequem am Orte zu betreiben. Durchschn. Tagesverdienst nachweisbar 10-20 Mk. Vorauszahlung. Musterübernahme erfordert Mk. 5.- Bei guter Leistung Rückvergütung. Bewerbung an **Becker und Schwedes, Zeitungsverlag Dresden A. Straußstr. 15.**

Stallbänder
kauft zu hohen Preisen ledergelb
Böttcher, Baumschule Naundorf, Telephon 51

Zähne 2.- an
Blomben 1.- an
Schmidt's Inst. Jessen, Schwerinerstraße 18, Krankenkassen-Behandlung.

Palast-Theater.
Nur **Donnerstag:**
Marcella Albanie und Erich Kaiserlich in
Das Spiel der Liebe.
Traagdie einer Leidenschaft in 6 spannenden Akten.

Hierzu ein ausserordentliches Lustspiel in 2 Akten.
Im nächsten Besuche bittet **die Direktion.**

Zahn-Atelier
Georg Consentius
staatl. geprüfter Dentist
Annaburg, Zörgauerstr. 31
Telephon Nr. 23
empfiehlt sich zur Behandlung aller Zahnkrankheiten. Plomben in Gold, Silber, Porzellan, Cement, Zahnziehen mit Heilung, jede Art künstl. Zahnersatzes
Behandlung für Arme und Kranke.
Sprechstunden täglich 9-3 Uhr.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit danken auch im Namen ihrer Eltern herzlichst
Unterfeldw. Carl Brösgen u. Frau Marie geb. Winkler.
Annaburg, den 21. Oktober 1924.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke danken wir gleichzeitig im Namen unserer Eltern herzlichst.
Max Junghaus u. Frau Rosa geb. Wiefener.
Leipzig-Ellerhausen.

Auf Teilzahlung

Nähmaschinen, Zentrifugen, Fahrräder, Kinderwagen, Wäschemangeln.
Ferner empfehle meine **Reparaturwerkstatt** sowie **Smaltier-Anstalt** zur gefl. Benutzung.
Fritz Rödler, Fernruf Nr. 53.

M. G. V.
Mittwoch pünktlich abends 8 Uhr:
Gesangsstunde.
Behrwolf.
Mittwoch abends 8 Uhr
Versammlung im Gasthof Neue Welt.

Julius Kegel, Halle a. S.
Musikapparate, Schallplatten.
Vertreter: **Wilhelm Kegel, Annaburg, Akerstraße 5.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines teuren Enkelchens drängt es uns für die erwiesene Teilnahme, die zahlreichen Kranzpenden und das ehrende Grabgelicht unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders danken wir dem Herrn Pastor Siebemann, Stephan für die trostvollen Worte am Grabe, sowie dem Arbeiter-Unterstützungs-Verein für die dem Angelebenden erwiesenen Ehren und die gestellte Trauermusik.
Wir aber teurer Enkelchen ruhen wir ein Auge jauch in die Ewigkeit nach.

Die trauernde Familie Seidel
nebst Anverwandte.
Naundorf, den 20. Oktober 1924.

Teure Liebe weint am Grabe,
Sich, was schmerzhaft sie verlor;
Nur es nichts als feste Habe,
Die der Tod ihr sich erkort?
Rein, das Weite hier auf Erden
Sank hinab ins kühle Grab,
Ruhend von des Tags Beschwerten
Daß der Friede ihn erlaß!

Teure Liebe weint am Grabe,
An der Stätte, still und hehr,
Welches ist die edle Gabe,
Die wir hier nicht finden mehr?
Ach, es ist der teure Gatte,
Der man hier zur Ruh' gelegt,
Der so lieb die Seinen hatte,
Sie verlorst und sie abget!

Teure Liebe weint am Grabe
Still am eines Vaters Herz,
Daß sie ihn im Herzen liegend,
Das beweist der Seinen Schmerz,
Tränen sprechen mehr als Worte
Von der Liebe die er tot,
Hier an diesem stillen Orte
Hörte auf sein Wort und Rat.

Teure Liebe weint am Grabe,
Enkel segnen diese Gräuel!
Wenn, nach küß'gem Wanderlaube,
Gibt auch uns die Stimme ruft;
Möge dann ein Weiser sagen
Nach so treu vollbrachten Lauf
Als der Dein! — in Himmelshöhen
Heben uns zu Dir hinauf!

Gebrauche
Ata
- und im Haus
sieh' stets bei dir wie Sonn-
tag aus!
(ATA HENKEL'S PUTZ- UND SCHEUERMITTEL)

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Ercheint wöchentlich zweimal am Mittwoch
Sonntagen (Ausgabe am Abend vorher)
Bezugspreis wird monatlich festschick
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und
die Briefträger, die Zeitungsboten und die
Geschäftsstelle, Dargaustr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs-
störung usw. ersicht jeder Anspruch auf Ver-
sicherung bezw. Nachzahlung des Bezugspreises.
Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im
amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil
15 Goldpfennig, einseitig, Umrahmung, Schmierung
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbeskalt.

Nr. 85.

Wittwoch, den 22. Oktober 1924.

27. Jahrg.

Der Reichstag aufgelöst.

Die Verordnung des Reichspräsidenten.

Amtlich wird mitgeteilt: Die Bemühungen des Reichkanzlers, die jetzige Reichsregierung zu erweitern, um ihr eine sichere Mehrheit im Reichstag zur Fortführung der bisherigen Politik zu verschaffen, sind endgültig gescheitert. Daraufhin hat der Reichkanzler, da sich ein anderer gangbarer Weg nicht zeigte, in Übereinstimmung mit dem gesamten Reichskabinet beim Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstags beantragt, um dem Volke Gelegenheit zu geben, eine solche Mehrheit zu schaffen. Der Reichspräsident hat dem Antrag entsprochen.

Der Reichspräsident hat nachstehende Verordnung erlassen: „Parlamentarische Schwierigkeiten machen die Beibehaltung der gegenwärtigen Regierung und gleichzeitig die Bildung einer neuen Regierung auf der Grundlage der bisher befolgten Innen- und Außenpolitik unmöglich. Auf Grund des Artikels 25 der Reichsverfassung löse ich deshalb den Reichstag auf.“

Berlin, den 20. Oktober 1924.

Der Reichspräsident. gez.: Ebert.

Der Reichkanzler. gez.: Marx.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

Reichkanzler Marx hat an die demokratische Fraktion ein Schreiben gerichtet, in der er sie im Vaterländischen Interesse ersucht, dem Verbleiben des Reichswehrministers Dr. Gessler in einem nach rechts erweiterten Kabinet zuzustimmen.

Die Deutschnationale Fraktion erhebt ein Schreiben des Reichkanzlers, in dem sie fordert, daß der Eintritt in die Regierung sich mit drei (statt der verlangten vier) Ministern zu begnügen.

Die Eisenbahnen im Bezirk Dortmund wurden in die Hände der deutschen Verwaltung zurückgegeben. Der Abmarsch der französischen Truppen soll Mittwoch erfolgen.

Als Protest gegen die hohe Umsatzsteuer stellte die Berliner Eisenbahndörfer am Montag den Geschäftsbetrieb ein.

Für das Verbleiben Gesslers.

Berlin, 20. Oktober.

Reichkanzler Marx hatte zum Schluß der vorigen Woche erklärt, er sei gesonnen, der Regierungserklärung bis heute, Montag abend, auf diese oder jene Weise ein Ende zu machen. Der Reichstag sollte dann am Mittwoch zusammentreten. In den Mittelpunkt der Auseinandersetzungen war mittlerweile die Frage gerückt, ob der demokratische Reichswehrminister Gessler auch in einem nach rechts erweiterten Kabinet verbleiben werde, wenn seine Partei, die Demokraten, diese Erweiterung nicht mitmachen und aus der Regierung bei Eintritt der Deutschnationalen ausscheiden würden. Darüber herrscht heute im Laufe des Tages die demokratische Fraktion, von einer Entscheidung wurde, aber bis gegen Abend nichts bekannt. Dagegen gelangten zwei Briefe des Reichkanzlers an die Öffentlichkeit, von denen einer an die Demokraten und einer an die Deutschnationalen gerichtet war. Sie hatten folgenden Inhalt:

Der Reichkanzler wünscht von beiden Fraktionen abends ihre Antworten, um sie dem zusammentretenden Kabinet mitteilen zu können. Von den Demokraten wird Antwort erbeten auf die Frage, ob sie bereit wären, in einem nach rechts erweiterten Kabinet Dr. Gessler als Reichswehrminister zu beibehalten; von den Deutschnationalen auf die Frage, ob sie bereit wären, sich bei einer Umbildung des Reichskabinet mit den angebotenen drei (statt der geforderten vier) Ministern zu begnügen. In dem Schreiben an die Demokraten erhebt der Kanzler an das Verbleiben des Reichswehrministers Gessler die Bitte, daß die Demokraten sich mit dem Verbleiben des Reichswehrministers Gessler einverstanden erklären. In dem Schreiben an die Deutschnationalen wird mitgeteilt, der Kanzler lege Wert auf das Verbleiben des Reichswehrministers Gessler im Kabinet.

Es wird auch davon gesprochen, daß Dr. Gessler sein Abgeordnetenmandat niederlegt und so, auch ohne Zustimmung der Fraktion, in der Regierung verbleibt. Der Reichkanzler soll aber Wert darauf legen, daß Dr. Gessler mit Zustimmung seiner Fraktion das Amt behält. Nach dieser Genehmigung hat es nun also den Anschein, als ob die Krise wirklich in jedem Augenblick — endlich — eine Lösung erfahren kann.

Dr. Stresemann zur Regierungsbildung.

Eine Rede in Frankfurt a. M.

Reichskanzlerminister Dr. Stresemann sprach in Frankfurt bei einem Parteitag der Deutschen Volkspartei von dessen Aufgabe über die politische Lage. Er führte u. a. aus:

„Erstversuche haben mir gegenwärtig eine weitgehende Einigkeit über die Richtlinien der Außenpolitik mit Ausnahme der extremen Parteien links und rechts bezeugt. Übereinstimmung darüber, daß die Politik des Reichs sich nur auf den in London getroffenen Vereinbarungen aufbauen kann und sich nicht von den politischen Parteien ablenken darf, ist die feste Anknüpfung, in der der Deutschland anfordert, den die Völkervereinigung beizutreten, und die befehlige Zustimmung, die er damit bei der Mehrheit des Völkerrates fordert. Aber man wird sich nicht scheuen können, wenn wir sorgsam prüfen und feststellen, ob wir in der Lage sind, die uns auferlegten Verpflichtungen in vollem Maße zu erfüllen.“

„In der Zusammenkunft begeben wir uns der Verantwortung in der Frage der Regierungsbildung. Die Verantwortung soll nicht von der Deutschen Volkspartei gehen, sondern von der großen Bürgerliste, so ist das ein vollkommenes und notwendiges Ziel. Die Deutsche Volkspartei wird es als einen ihrer Pflichten anerkennen, wenn wir die Sozialisten von der Mitarbeit am Staat ausschließen.“

Die Deutsche Volkspartei lehnt einen politischen Bürgerbündnis ab und wünscht, daß die Parteien unter dem Schlagwort „die rechts, die links“ stehen werden. Weiter muß das Zentrum, die Mitte, an die sich gegenwärtig die Rechte anknüpfen müssen.

„Entscheidend für die gegenwärtige Lösung ist die Festung des Staates. Man befürchtet die Außenpolitik nicht, welche Störung der Staat durch die politische Opposition des Reichstags erleiden würde. Die Aufgabe des Reichstags ist es, die dem Vertrauen der Wähler der Nation entgegen zu kommen und die bisherige Verhandlung mit den Franzosen die Zustimmung auf eine positive Lösung zu bringen.“

Die deutsch-französischen Beziehungen.

Eine Rede des Reichkanzlers

Das Blatt „Petit Parisien“ veröffentlichte eine Rede des Reichkanzlers Dr. Marx mit dem Titel: Die deutsch-französischen Beziehungen. Auf die Frage, ob die wirtschaftliche Verbindung Deutschlands und Frankreichs während der Jahre 1914 bis 1918 ein Hindernis für die Entwicklung der Wirtschaft gewesen wäre, antwortete Dr. Marx: „Die Wirtschaft unseres Volkes hätte keinen Haß gegen Frankreich. Die antifröhenzösischen Bewegungen, die während der Jahre 1914 bis 1918 zum Ausdruck kamen, hatte in erster Linie politische Gründe. Jetzt, nachdem die Gründe verschwunden sind, macht die Verbindung jeden Tag weitere Fortschritte. Es wissen, daß ein Teil unserer Wirtschaften für die nach dem Dawes-Plan vorgesehenen Zwecke gestimmt hat. Das spricht deutlich dafür, daß sich auch bei den Nationalitäten eine gewisse Verbindung zu einer Umänderungspolitik geltend macht.“

Der Reichkanzler fragte auch, wie die innere Lage in Deutschland sei. Der Kanzler gab der Meinung Ausdruck, daß sich die Frage im Laufe der Woche entscheiden werde. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich sind noch im vollen Gange. Ich habe die Hoffnung, daß bei dem guten Willen, der beiderseits herrscht, es zu einem Resultat kommen wird, das die Entwicklung wirtschaftlicher und freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Ländern ermöglicht.

Räumung Dortmunds.

Abmarsch der Truppen am Mittwoch. Der Dortmunder Hauptbahnhof ist am Sonntag von der Regie geräumt und von der deutschen Eisenbahndirektion wieder übernommen worden. In der Nacht zum Montag erfolgte die Übergabe der in der Dortmunder Zone von der französischen Regie verwalteten deutschen Eisenbahnanlagen an die deutschen Behörden.

Die Abwicklungsarbeiten werden noch einige Tage in Anspruch nehmen. Die Regie-Eisenbahnen französischer Nationalität sind schon abtransportiert und werden in Mainz untergebracht. Dort werden sie eingeeiltet und ihren früheren Eisenbahninformationen zugeteilt. Der Abmarsch der Truppen aus dem Bezirk Dortmund soll am Mittwoch beginnen. Der Bestimmungsort der aus Dortmund abziehenden Truppen wird von den Franzosen noch geheimgehalten, doch verlautet, daß Redlichhausen und Bilsdorf als neue Garnisonen in Aussicht genommen sind.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Starke Zuwächse der Auswanderung. Nach den Ziffern des Statistischen Reichsamts ist die Zahl der deutschen Auswanderer vom Juli zum August fast emporgeschnitten. Während im Juli dieses Jahres insgesamt 1873 Personen Deutschland verließen, um eine neue Heimat zu suchen, sind im August fast 5000 Personen, genauer 4955, ausgewandert. Die stärkste Quote lieferten Westpreußen und das Rheinland.

Reichssteuerverteilungen an die preussischen Gemeinden. Der preussische Minister des Innern gibt folgende Steuerverteilungen bekannt: A Einkommensteuer für 1924, unter anderem Vermögensteil des abgeregneten Einkommens für die Gemeinden 2,00 Goldmark, 0,30 Sph., für die Provinzen im Verhältnis für Oktober) Gesamtsumme unter Zugrundelegung der Zahlen betrug jede Gemeinde 1/3 Betrag zu errechnen.

Eigentums in der Fischschiffahrt. Der Reichskanzler hat die Fischschiffahrt, deren Wert als endgültige Bewertung und Gültigkeit, Eisenbahnen, Vermögenswerte aufgeführt, die der Reichsregierung übertragen werden. Die Fischschiffahrt wird der Reichsregierung übertragen werden. Die Fischschiffahrt wird der Reichsregierung übertragen werden.

Britannien. Die Aufstellung der Kandidaten ist beendet worden bis auf die Universitäten und die Universitätskandidaten sind als genehmigt erklärt worden. Die Kandidaten sind als genehmigt erklärt worden. Die Kandidaten sind als genehmigt erklärt worden.

Die deutsche Sprache anerkannt. Die im vergangenen Sommer entstandene Unstimmigkeit über die Verwendung der deutschen Sprache bei der Übersetzung des Reichsgesetzes von Schöner ist nunmehr dahin geregelt worden, daß Schöner von Schöner eine Ansprache in deutscher Sprache halten wird.

